

1. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2013 — 2. Feier zum Silbernen Bischofsjubiläum von Diözesanbischof DDr. Klaus Küng — 3. Beauftragungen zum Lektorendienst 2013 — 4. Aufnahmen unter die Kandidaten für das Priesteramt 2013 — 5. Ordinationen 2013 — 6. Generalvisitationen 2013 — 7. Firmungen 2013 — 8. Im Jahre 2013 verstorbene Welt- und Ordenspriester und Ständige Diakone — 9. Kirchenrechnung — 10. Generalvisitationen 2014 — 11. Priesterstudententag 2014 — 12. Diözesannachrichten

1. Predigt des Diözesanbischofs bei der Jahresschlussandacht 2013 im Dom zu St. Pölten

Liebe Brüder und Schwestern!

Es entspricht einer uralten Gewohnheit der Kirche, am Jahresende Rückschau zu halten, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Vor allem wollen wir Gott Dank sagen für alle Wohltaten, die wir von ihm empfangen haben, und Hoffnung fassen für ein Neues Jahr.

Das zu Ende gehende Jahr ist ohne Zweifel ein besonderes gewesen. Es begann sehr bald mit einer großen Überraschung: Papst Benedikt kündigte seinen Rücktritt an. Kardinal Bergoglio wurde zum Papst gewählt. Seither hat sich innerhalb der Kirche die Stimmung merklich verändert und die Weltöffentlichkeit hat den Papst verstärkt im Blick. Alles, was Papst Franziskus sagt oder nicht sagt, alles, was er tut oder nicht tut, jede seiner Gesten werden von der medialen Öffentlichkeit sofort wahrgenommen, kommentiert und interpretiert.

Das von Benedikt XVI. verkündete und eröffnete Jahr des Glaubens wurde von Papst Franziskus fortgesetzt und zu Ende geführt. In unserer Diözese haben wir uns insbesondere in der Fastenzeit darum bemüht, den Glauben bewusster zu machen, und in der Osternacht wurde in allen Pfarren das Taufversprechen auf diesen Glauben hin erneuert.

Dass das Anliegen dieses Glaubensjahres am Christkönigssonntag nicht zu Ende sein konnte, war uns allen klar. Papst Franziskus hat dies durch die Übergabe seines apostolischen Schreibens „Evangelii Gaudium“ in beeindruckender Weise verdeutlicht: Es ist ein sehr umfangreiches Dokument. Letztlich ist es ein dramatischer Aufruf an die ganze Kirche zu einem neuen missionarischen Aufbruch.

In dieser Jahresschlussandacht empfangen wir im Evangelium die Aufforderung, uns keine unnötigen Sorgen zu machen. Der Herr sagte uns, es müsse uns zuerst um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit gehen. Im Antwortpsalm hörten wir den Lobpreis auf die Huld des Herrn. Unter anderem wurde als Beispiel angeführt, dass er sein Volk durch die Wüste geführt hat (vgl Ps 136).

Zuversicht und Freude gehören zu den Grundhaltungen, die bei Papst Franziskus spürbar sind, sie beruhen auf der Überzeugung, dass der auferstandene Herr auch heute in der Kirche gegenwärtig ist, dass sein Evangelium den Menschen rettet, ihn aus der Wüste eines Ich-bezogenen Lebens herausführt und dass Gott unendlich barmherzig

ist, keinem Menschen in Not die Türe endgültig zuschlägt. Gerade aus dieser Überzeugung entspringt die Kraft der kirchlichen Sendung.

Wenn man das Dokument Evangelii Gaudium liest, merkt man an vielen Stellen, wie groß die Dringlichkeit ist, die Papst Franziskus empfindet, alle zu einem mutigen Neuaufbruch zu bewegen, weil wir die Heilmittel für die Menschen in Not haben und die Not in der Welt groß ist.

Wir haben das Evangelium des Lebens, aber besonders in Europa und in einigen anderen Teilen der Welt scheint weiterhin im Vormarsch, was der selige Papst Johannes Paul II. manchmal Kultur des Todes genannt hat. Gerade in diesem nun zu Ende gehenden Jahr gab es diesbezüglich mehrere erschreckende Hinweise.

Zunächst ist es für unsere Zeit und auch für Europa symptomatisch, dass trotz größten Wohlstands die wirtschaftlichen Fragen überall dominant sind. Besorgniserregend ist aber besonders die Einstellung zum Leben.

Im vergangenen Jahr ist europaweit die beachtliche Initiative „one of us“ gestartet worden. Zunächst hat die Initiative sehr zögerlich angefangen, dann aber allmählich an Kraft gewonnen. 1,7 Millionen Unterschriften wurden gesammelt. Es ging darum, in der Europäischen Union die finanzielle Unterstützung der Embryonenforschung zu stoppen. Man war sehr optimistisch. Aber dann kam die Gegenreaktion: Im europäischen Parlament wurde der Estrella-Bericht vorgestellt, mit dem Ziel, in allen Ländern der EU die Einführung des Rechtes auf Abtreibung durchzusetzen. Die Folgen eines solchen Rechtes wären sehr schwerwiegend, brächten christliche Ärzte, christliches Pflegepersonal und katholische Krankenhäuser in große Bedrängnis. Der Antrag wurde schließlich mit knapper Mehrheit abgelehnt. Es ist aber zu befürchten, dass er wiederkommt.

Ähnlich besorgniserregend ist die kontinuierliche Ausbreitung der Euthanasiebewegung: Es war erschütternd wahrzunehmen, dass in Belgien ein großer Teil der Parlamentarier der Legalisierung des Suizids Minderjähriger zugestimmt hat, und nicht nur in Belgien, sondern in den Niederlanden, der Schweiz und England wird Euthanasie längst praktiziert und in Frankreich wird es bald so weit sein.

Bei uns hält bis jetzt der Konsens der Parteien bezüglich Verbot der Euthanasie und Förderung der Hospizbewegung und der Palliativmedizin; dass aber dennoch größte Wachsamkeit in diesem Thema auch bei uns gefragt ist, hat die Diskussion gezeigt, die sofort aufkam, als im Rahmen der Koalitionsverhandlungen von manchen die Forderung erhoben wurde, dem Euthanasieverbot Verfassungsrang zu geben.

Dramatisch sind in fast allen Ländern Europas die Diskussionen im Zusammenhang mit Ehe und Familie. Beindruckend waren die vielen Millionen, die am Beginn des zu Ende gehenden Jahres in Frankreich auf die Straße gingen, weil sie mit dem Gesetzesvorschlag der Homoeheliche nicht einverstanden waren; sie konnten das neue Gesetz nicht verhindern. Es ist ein gigantischer geistiger Kampf, der überall im Gang ist.

In unserem Land kommen nach und nach alle diese Fragen, sofern sie nicht schon da sind. Im Frühjahr hatten wir die Landtags- und im Herbst die Nationalratswahl. Die Mühen der Regierungsbildung waren nicht zu übersehen, auch wenn wir sagen dürfen, dass es uns im Vergleich zu anderen Ländern in vieler Hinsicht gut geht, auch wirtschaftlich. An den Koalitionsverhandlungen war u.a. positiv, dass die Regierung am Ende dann doch noch wenigstens einen Teil der Versprechungen bezüglich Valorisierung der Kinderbeitragsfelder gehalten hat. Im Übrigen besteht jedoch der Eindruck, dass die österreichische Politik, insbesondere die Familienpolitik, alle problematischen Trends der Europäischen Union nachahmt, sodass jene, die Kinder bejahen und sich der Familie widmen, nicht die Anerkennung finden, die ihnen zusteht, obwohl dies für unser Land und für ganz Europa so wichtig wäre und der richtige Weg ist. Und andere Fragen wie die Legitimierung der Adoption für homosexuelle Paare werden mit großer Beharrlichkeit vorgebracht, bis sie approbiert sind.

Papst Franziskus hat für 2015 eine Bischofssynode zum Thema Familie angekündigt. Vor allem wird es darum gehen, die Familie auf der Grundlage der Ehe zwischen Mann und Frau zu verteidigen und die Verkündigung der Kirche zu verbessern, damit die jungen Paare Zugang zum Sakrament der Ehe und zur Gründung einer christlichen Ehe finden. Die Erhebung der tatsächlichen Situation und die Einholung von Anregungen zur Verbesserung der Verkündigung war ja das eigentliche Ziel der durchgeführten Umfrage. Schon in der Synode über Neuevangelisierung wurde dies von vielen Synodenteilnehmern als eines der dringendsten Themen unserer Zeit bezeichnet. Eigentlich weiß es jeder: Die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung zu Liebe, auch die Vermittlung des christlichen Glaubens findet vor allem in der christlichen Familie statt. Das wird wohl die zentrale Thematik der Synode sein. Die Verbesserung der Sorge um geschiedene und wiederverheiratete geschiedene Gläubige wird sicher auch die Synode beschäftigen, wobei Papst Franziskus selbst auch schon darauf hingewiesen hat, dass diese Sorge nicht auf die Frage des Kommunionempfanges eingeengt werden darf.

Wir sollen aber nicht die Synode abwarten, bis manche Fragen vielleicht noch genauer geklärt sind. Der Aufbruch, den Papst Franziskus von allen erwartet, ist sehr konkret und breit angesetzt.

Es gibt ein uraltes Sprichwort: „Neues Jahr – neuer Anfang.“ Wir sollten uns alle schon jetzt fragen: Gibt es jemanden in meiner Umgebung, dem ich helfen sollte? In meiner Familie? Meiner Verwandtschaft? Unter den Berufskollegen oder der Nachbar? Papst Franziskus möchte, dass wir über den Kreis der Kirchenbesucher hinausgehen, dass wir die Menschen ansprechen, auf sie zugehen. Papst Franziskus warnt vor falschen Ausreden, die wir alle parat haben: es sei schwierig, sie hätten kein Interesse, es gebe Vorurteile. Papst Franziskus macht darauf aufmerksam, dass es sicher für die ersten Christen noch viel schwieriger

gewesen ist. Er meint, es sei eine Frage des Überzeugtseins und der persönlichen Erfahrung mit Christus. Wenn wir erfahren haben, wie sehr uns Jesus hilft, können wir das doch nicht für uns behalten. Und wenn uns diese Erfahrung fehlt, sollten wir hinknien und Jesus bitten, damit er seine Liebe in unseren Herzen von Neuem hervorruft.

Danken wir nun dem Herrn dafür, dass er da ist, danken wir ihm für alle seine Wohltaten, auch dafür, dass er uns in dieser Zeit berufen hat und wir in seinem Heilswerk mittun dürfen.

Die Kirche hat seit der Liturgiereform die Gepflogenheit, das Neue Jahr mit dem Hochfest der Gottesmutter Maria zu eröffnen. Möge uns ihre Fürsprache in allem beistehen.

2. Feier zum Silbernen Bischofsjubiläum von Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Wie bereits angekündigt, wird aus Anlass des Silbernen Bischofsjubiläums unseres Diözesanbischofs am **Sonntag, 2. März 2014, um 15.00 Uhr im Dom** zu St. Pölten ein festlicher Dankgottesdienst gefeiert.

Die Diözese St. Pölten lädt zu diesem Dankgottesdienst alle Priester, Diakone, Ordensleute und Laien herzlich ein.

Anschließend sind alle Mitfeiernden zur Agape im Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten eingeladen.

Priester, die konzelebrieren möchten, werden gebeten, Albe und weiße Stola mitzubringen (Umkleidemöglichkeit im Sommerrefektorium) und ihre Plätze in den linken Quadranten im Dom bis spätestens 14.45 Uhr einzunehmen.

3. Beauftragungen zum Lektorendienst 2013

Zum Lektorendienst beauftragt wurden:

Durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 12. Jänner 2013 in der Kapelle des Priesterseminars St. Pölten der Alumne des Priesterseminars Alexander **Fischer**.

Durch Diözesanbischof Mag. Dr. Ägidius J. Zsifkovics am 5. Dezember 2013 in der Seminarkirche Wien die Alumnen des Priesterseminars Thomas **Lehner** und Christoph **Putschögl**.

4. Aufnahmen unter die Kandidaten für das Priesteramt 2013

Die Aufnahme unter die Kandidaten für das Priesteramt erhielten durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng in der Kapelle des Priesterseminars St. Pölten:

am 29. Mai 2013 der Alumne des Priesterseminars Tomasz **Kuziora**;

am 12. Juni 2012 der Alumne des Priesterseminars Franz **Dangl**.

5.

Ordinationen 2013

Diakonat

Die Diakonenweihe erhielten:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng:

am 29. Juni 2013 im Dom zu St. Pölten der Alumne des Priesterseminars Mag. Franz **Dangl**;

am 7. Dezember 2013 in der Basilika am Sonntagberg die Mitglieder der Kongregation Servi Jesu et Mariae P. Daniel **Artmeyer** SJM und P. Manuel **Stelzer** SJM;

am 15. Dezember 2013 in der Pfarrkirche Schrems der Alumne des Priesterseminars Mag. Thomas **Kuziora**;

durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried:

am 30. Juni 2013 in der Stiftskirche Seitenstetten der Mönch der Benediktinerabtei Seitenstetten P. Andreas **Tüchler** OSB;

am 20. Dezember 2013 in der Pfarrkirche Paudorf-Göttweig der Mönch der Benediktinerabtei Göttweig Fr. Benjamin **Schweighofer** OSB;

für das **Ständige Diakonat** durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 22. September 2013 in der Stiftskirche Melk: Johann **Braunhofer**, Hermann **Dornhackl**, Mag. Gottfried **Fischl**, Friedrich **Fürst**, Thomas **Hirsch**, Franz **Hofmarcher**, Gerhad **Lembachner**, Ing. Erwin **Marchart**, DDr. Ludger **Müller**, Martin **Paral**, Willian **Rivadeneira Caldas**, Manuel **Sattelberger**, MMag. Dieter **Seybold**, Teo J. **van der Weele** und Ludwig **Winkler**.

Priesterweihe

Die Priesterweihe erhielten:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus Küng am 7. Dezember 2013 in der Basilika am Sonntagberg das Mitglied der Kongregation Servi Jesu et Mariae P. Johannes Maria **Kargl** SJM;

durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried am 30. Juni 2013 in der Stiftskirche Seitenstetten der Mönch der Benediktinerabtei Seitenstetten P. Vitus **Weichselbaumer** OSB.

6.

Generalvisitationen 2013

Im Jahre 2013 wurden folgende Pfarren kanonisch visitiert:

durch Diözesanbischof DDr. Klaus **Küng**: Murstetten, Thaya, Gmünd-Neustadt, Blindenmarkt, Schloß Rosenau, Behamberg, St. Pölten-Spratzern, Sallingberg, Scheibbs, Haunoldstein zusammen mit Hafnerbach und Gerersdorf-Prinzersdorf, Ottenschlag, Bischofstetten, Gottsdorf zusammen mit Persenbeug, Hoheneich, Ybbs.

durch Weihbischof Dr. Anton **Leichtfried**: Emmersdorf zusammen mit Ebersdorf, Altlengbach, Blumau an der Wild, Lichtenau, Wolfsbach zusammen mit St. Johann in Engstetten, Gastern zusammen mit Kautzen, St. Pölten – Maria Lourdes, Biberbach, Dorfstetten.

7.

Firmungen 2013

Firmungen anlässlich der Generalvisitation

Murstetten	23
Thaya	---
Gmünd-Neustadt	---
Blindenmarkt	16
Schloß Rosenau	23
Behamberg	44
St. Pölten-Spratzern	---
Sallingberg	---
Scheibbs	43
Haunoldstein mit	12
Hafnerbach mit	31
Gerersdorf-Prinzersdorf	---
Ottenschlag	---
Bischofstetten	19
Gottsdorf mit	---
Persenbeug	---
Hoheneich	2
Ybbs	---
Emmersdorf mit	7
Ebersdorf	6
Altlengbach (in Fialkirche Neustift-Innermanzing)	56
Blumau an der Wild	4
Lichtenau	29
Wolfsbach mit	15
St. Johann in Engstetten	6
Gastern mit	22
Kautzen	---
St. Pölten-Maria Lourdes	23
Biberbach	37
Dorfstetten	---
	418

Dekanatsfirmungen 2013

Frankenfels	42
Steinakirchen am Forst	63
Ybbsitz	71
Kematen-Gleiß	28
Ferschnitz	23
Purgstall	80
St. Marein	27
Stift Göttweig	109
Harbach	51
Amstetten-Herz Jesu	35
Bad Traunstein	67
Hainfeld	41
Maria Laach am Jauerling	30
Nöchling	36
St. Pölten-Dom	12
Stein an der Donau	13
Stift Altenburg	64
Stift Geras	48
Stift Seitenstetten	104
Langenhardt	30
Maria Jeutendorf	25
Sonntagberg	129
Stift Herzogenburg	38
Maria Dreieichen	68
Stift Lilienfeld	58
Waidhofen an der Thaya	61

Eggenburg	34	Pyhra	56
Neustadl an der Donau	40	Randegg	17
Albrechtsberg	23	Rohrendorf	15
Tulln-St. Stephan	79	Rosssatz	12
Arbesbach	63	St. Christophen	20
Haag	50	St. Georgen/Leys	12
Maria Taferl	136	St. Georgen am Steinfeld	34
Stift Melk	74	St. Georgen/Ybbsfeld	22
Eichgraben	34	St. Peter in der Au	24
Annaberg	52	St. Pölten-Dom	26
Kirchberg am Walde	42	St. Pölten-Franziskaner	19
	1.980	St. Pölten-St. Josef	7
Pfarrfirmungen 2013		St. Pölten Stattersdorf-Harland	42
Allhartsberg	17	St. Pölten-Viehofen	30
Amstetten-St. Stephan	66	St. Pölten-Kapistran	29
Brunnkirchen	7	Schönberg am Kamp	35
Dürnstein	14	Schrems	26
Furth/Göttweig	41	Seitenstetten	67
Gaming	25	Senftenberg	10
Gansbach	22	Sieghartskirchen	64
Gföhl	33	Sindlbürg	46
Golling	25	Spitz	22
Gresten	43	Stollhofen	27
Groß Siegharts	44	Stössing und Michelbach	22
Grünau	37	Theiß	9
Gutenbrunn am Weinsberg	7	Ulmerfeld-Hausmening	32
Heidenreichstein	28	Unterbergern	21
Heiligeneich	32	Viehdorf	10
Herzogenburg	72	Weinburg	25
Hollenburg	23	Winklarn	26
Horn	23	Ybbs	52
Hürm	26	Zwettl-Stadt	30
Seelsorgesprenkel Rehberg-Mühlhof	3	Zwettl-Stift	18
Kasten	30		2.390
Kaumberg	37	Sonderfirmungen	
Kilb	44	Getzersdorf	11
Kirchbach	41	Stift Melk (Gymnasium)	18
Kirnberg/Mank	25	Stift Melk	4
Kollmitzberg	44	Diverse Pfarren	25
Krems-St. Veit	46		58
Krems – St. Paul	30		
Langenlebar	21		
Langenlois	51		
Langschlag	16		
Litschau	37		
Loosdorf	37		
Lunz am See	34		
Mank	30		
Matzleinsdorf und Zelking	22		
Mauer-Öhling	28		
Mautern	25		
Melk	21		
Michelhausen	15		
Neidling	17		
Neuhofen an der Ybbs	28		
Niedernondorf	18		
Oberndorf an der Melk	42		
Oberstrahlbach	7		
Oberwölbling	40		
Obritzberg	34		
Paudorf-Göttweig	14		
Petzenkirchen	44		
Pottenbrunn	17		

Insgesamt wurde im Jahr 2013 4846 Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet.

8. Im Jahre 2013 verstorbene Welt- und Ordenspriester und Ständige Diakone

Am 8. Februar 2013 GR P. Ambros Alois **Kapeller** OSB, Benediktiner des Stiftes Göttweig, im 70. Lebensjahr und im 44. Jahr seines Priestertums.

Am 15. April 2013 KR OStR Dr. P. Benedikt **Blei** OCist, Zisterzienser des Stiftes Lilienfeld, im 95. Lebensjahr und im 62. Jahr seines Priestertums.

Am 26. Mai 2013 Monsignore KR Johann **Oberbauer**, Pfarrer in Traismauer, Moderator von Stollhofen und Erzdechant des Viertels oberhalb des Wienerwaldes, im 79. Lebensjahr und im 52. Jahr seines Priestertums.

Am 28. Mai 2013 KR Johannes **Müllner**, Pfarrer in Roggendorf und Titularpfarrer von Kattau, im 79. Lebensjahr und im 48. Jahr seines Priestertums.

Am 30. Mai 2013 KR Mag. P. Eugen Hermann **Müller** OCist, em. Prior, Bibliothekar und Archivar des Stiftes Lilienfeld, im 79. Lebensjahr und im 47. Jahr seines Priestertums.

Am 4. Juli 2013 KR Johann **Allinger**, Pfarrer i. R., im 85. Lebensjahr und im 60. Jahr seines Priestertums.

Am 5. Juli 2013 Prälat Dr. Heinrich **Wurz**, Hochschulprofessor i. R., im 87. Lebensjahr und im 61. Jahr seines Priestertums.

Am 24. Juli 2013 Dr. P. Gabriel **Büki** OSB, zuletzt Hausgeistlicher im Ludowikaheim in Maria Anzbach, im 89. Lebensjahr und im 65. Jahr seines Priestertums.

Am 29. Juli 2013 GR P. Johann **Kromoser** SDB, zuletzt wohnhaft im Salesianum in Wien, im 77. Lebensjahr und im 46. Jahr seines Priestertums.

Am 13. August 2013 Diakon Mag. Franz **Bauer**, Pastoralassistent in Thaya, Groß Siegharts und Speisendorf, im 60. Lebensjahr und im 24. Jahr seines Dienstes als Diakon.

Am 19. August 2013 P. Martin Robert **Botz** OSB, Stift Göttweig, im 81. Lebensjahr und im 52. Jahr seines Priestertums.

Am 18. Oktober 2013 Diakon Hofrat Prof. Konrad **Panstingl**, Direktor des Diözesanschulamtes und Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht i. R., sowie pensionierter Pfarrassistent in Droß, im 74. Lebensjahr und im 41. Jahr seines Dienstes als Diakon.

Am 1. November 2013 GR P. Wolfgang **Streicher** OSB, Pfarrer i. R. von Krenstetten, im 83. Lebensjahr und im 57. Jahr seines Priestertums verstorben.

Am 18. Dezember 2013 Monsignore KR Alois **Sallinger**, Pfarrer i. R. von St. Peter in der Au, im 86. Lebensjahr und im 61. Jahr seines Priestertums.

Am 28. Dezember 2013 GR Johann **Fischer**, Pfarrer i. R. von Maria Anzbach, im 91. Lebensjahr und im 50. Jahr seines Priestertums.

9. Kirchenrechnung

Von der Diözese wurde ein neues Kirchenrechnungsprogramm angekauft, welches den Pfarren kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Diese Form der Kirchenrechnung ermöglicht den Pfarren eine sehr übersichtliche Darstellung aller Vermögenswerte, sowie eine klare Darstellung aller Rücklagen. Die Einnahmen und Ausgaben werden nach ordentlichen und außerordentlichen Haushalt (Baumaßnahmen) getrennt dargestellt.

Die tagaktuellen Auswertungen sind in unterschiedlichen Gruppenebenen möglich und reichen von einer Erfolgsrechnung (E/A-), Vermögensrechnung, einem Mehrjahresvergleich bis hin zu einer Kostenstellenauswertung.

Es handelt sich um ein Online-Programm und der Zugriff ist über das Internet ortsunabhängig möglich und daher für Pfarrverbände sehr gut geeignet.

Im Jahr 2013 haben bereits einige Testpfarren damit gearbeitet und aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das Programm nun offiziell freigegeben.

Bei Interesse ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit Frau Saly, Tel 02742-324-430, damit Schulungstermine und Umstiegsvarianten vereinbart werden können.

Das Programm wird nach der Absolvierung einer Tages-schulung freigegeben.

10. Generalvisitationen 2014

Im Jahre 2014 finden in folgenden Pfarren Bischöfliche Generalvisitationen statt:

Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Dekanat	Pfarre	Termin
Scheibbs	Randegg	So., 23. März 2014
St. Pölten	St. Pölten-Wagram	So., 30. März 2014
Maria Taferl	Maria Taferl	Sa., 10. Mai 2014
Melk	St. Leonhard/F.	So., 11. Mai 2014
Amstetten	Mauer-Öhling	Sa., 17. Mai 2014
Waidhofen/T.	Obergrünbach	Sa., 24. Mai 2014
Krems	Stein a. d. Donau	So., 25. Mai 2014
Waidhofen/Y.	Waidhofen/Y.	Do., 29. Mai 2014 Christi Himmelfahrt
Maria Taferl	Kleinpöchlarn	Sa., 31. Mai 2014
Haag	Ertl	Mo., 9. Juni 2014
Melk	Ruprechtshofen	Sa., 14. Juni 2014
Horn	Rodingersdorf	Sa., 21. Juni 2014
Gmünd	Reingers mit Eggern und Eisgarn	Sa., 6. Sept. 2014 Sa., 13. Sept. 2014 So., 14. Sept. 2014
Geras	Weitersfeld	Sa., 20. Sept. 2014
Horn	Strögen mit Altenburg	Sa., 27. Sept. 2014 So., 28. Sept. 2014
Scheibbs	Reinsberg	Sa., 4. Oktober 2014
Herzogenburg	Kapelln	So., 12. Oktober 2014
Göttweig	Unterbergern	So., 19. Oktober 2014

Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Dekanat	Pfarre	Termin
Zwettl	Rappottenstein	Sa., 16. Februar 2014
Zwettl	Bad Traunstein	Sa., 22. Februar 2014
	Martinsberg	So., 23. Februar 2014
	Gutenbrunn	So., 23. Februar 2014
Haag	Ernsthofen	So., 27. April 2014
Gmünd	Litschau und Haugschlag	Sa., 3. Mai 2014 So., 4. Mai 2014
Lilienfeld	Lilienfeld	Sa., 17. Mai 2014 - So., 18. Mai 2014
Zwettl	Schönbach	Sa., 24. Mai 2014
	Bärnkopf	Sa., 24. Mai 2014
Tulln	Langenrohr	So., 1. Juni 2014
Amstetten	Euratsfeld	Sa., 7. Juni 2014
Zwettl	Kirchbach	So., 22. Juni 2014
Zwettl	Bad Traunstein	So., 7. Sept. 2014
Geras	Nondorf a. d. Wild	Sa., 13. Sept. 2014 - So., 14. Sept. 2014

11. Priesterstudentagung

Montag, 24. bis Mittwoch, 26. Februar 2014
im Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

"Gotteslob und Gottesdienst.
50 Jahre Erneuerte Liturgie"

Montag, 24. Februar 2014
09.15 Uhr: Hora media

ERSCHEINUNGORT ST. PÖLTEN VERLAGSPOSTAMT

3100 ST. PÖLTEN

Zul.Nr. WoGZ 381 U

P.b.b.

Impressum: St. Pöltner Diözesanblatt. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r. k. Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Kloster-gasse 15, 3101 St. Pölten. Verlags- und Herstellungsort: St. Pölten, Redaktionsanschrift: Bischöf-liches Ordinariat, Domplatz 1, 3100 St. Pölten,

Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten

Österreichische Post AG INFO.Mail Entgelt bezahlt

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100 % Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medienwerke: KIRCHE bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung, Pressedienst der Diözese St. Pölten, bewusst sein, programm, antenne, Ypsilon, KAB DIGEST, <kj>eah!, kontakte, Durchblick, VOLLBUNT, kiref-Nachrichten, H2-Mix, Programmzeitschrift „St. Benedikt“, „Kirche y leben“, In Bewegung, MIT-TEILUNGEN YNFO. Eigentumsverhältnisse NÖ. Pressehaus:

Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 54 Prozent Eigentümer mit Stimmrecht.

Pressverein in der Diözese St. Pölten, Sitz in 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12:

26 Prozent mit Stimmrecht. Raiffeisen Holding Wien-Niederösterreich, F. W. Raiffeisen-platz 1, 1020 Wien: 20 Prozent mit Stimmrecht.

Unternehmensgegenstand: „Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeit-schriften, Büchern, Broschüren und sonstigen Druckwerken; Handel mit Waren aller Art, Einsatz von publizistischen Einrichtungen jeder Art, die der Information der Öffentlichkeit dienen.“

-
- 09.30 Uhr: Begrüßung
Prof. Dr. P. Ewald Volgger OT, Linz:
Liturgische Orte in der erneuerten Liturgie.
Teil I
Diskussion
- 12.00 Uhr: Mittagessen
- 15.00 Uhr: Pfr. Dr. Herbert Meßner, Graz:
Neue Gebete im neuen Gotteslob
Diskussion
- 18.00 Uhr: Vesper
- 18.30 Uhr: Abendessen

Dienstag, 25. Februar 2014

- 07.15 Uhr: Eucharistiefeier
(verbunden mit den Laudes)
- 09.00 Uhr: Kardinal Dr. Kurt Koch, Rom
Die Schätze der katholischen Liturgie
Teil I
Diskussion
- 12.00 Uhr: Mittagessen
- 14.00 Uhr: Kardinal Dr. Kurt Koch, Rom
Die Schätze der katholischen Liturgie
Teil II
Diskussion

anschließend: Informationen des Personalreferats: Der
Pfarrer als Dienstvorgesetzter

- 18.00 Uhr: Vesper
- 18.30 Uhr: Abendessen

Mittwoch, 26. Februar 2014

- 07.45 Uhr: Laudes
- 09.00 Uhr: Prof. Dr. P. Ewald Volgger OT, Linz:
Liturgische Orte in der erneuerten Liturgie.
Teil II
Diskussion
- 11.30 Uhr: Ausblick
- 12.00 Uhr: Eucharistiefeier
- anschließend: Mittagessen

Nebenprogramm: Ausstellungen

Konzelebranten mögen Alba und grüne Stola mitbringen.
Priester, Diakone und PastoralassistentInnen sind zur
Teilnahme herzlich eingeladen. Es wird ersucht, den Ter-
min vorzumerken und bis **spätestens 14. Februar 2014**
dem Bischöflichen Ordinariat anhand des beigelegten An-
meldeformulars die Teilnahme bekannt zu geben.

**Eine gesonderte Einladung zu dieser Priesterstudi-
entagung wird nicht mehr ausgesandt.**

Freistellung vom Religionsunterricht

Die **kirchlich bestellten** Religionslehrer werden hiemit
gemäß § 5 Religionsunterrichtsgesetz durch das Diözes-
anschulamt zur Teilnahme an der Priesterstudientagung
vom 24. bis 26. Februar 2014 freigestellt.

**Vertraglich und pragmatisch angestellte Religions-
lehrer** haben rechtzeitig bei der zuständigen staatlichen
Stelle um Freistellung anzusuchen: Vertraglich oder prag-
matisch angestellte Religionslehrer an Pflichtschulen
schriftlich über die Direktion beim Bezirksschulrat. Ver-
traglich oder pragmatisch angestellte Religionslehrer an
mittleren oder höheren Schulen bei der Direktion.

12. Diözesannachrichten

Mithilfe

P. Stanislaw **Kaluza** SJ wurde mit 1. Jänner 2014 zur Mit-
hilfe in den Pfarren **Gerersdorf-Prinzersdorf, Hafner-
bach** und **Haunoldstein** bestellt.

Todesfälle

Am 18. Dezember 2013 starb Monsignore Alois **Sallin-
ger**, Pfarrer i. R. Von St. Peter/Au, im 86. Lebensjahr und
im 61. Jahr seines Priestertums.

Am 28. Dezember 2013 starb GR Johann **Fischer**, Pfarrer
i. R. Von Maria Anzbach, im 91. Lebensjahr und im 60.
Jahr seines Priestertums.

Beten wir für unsere verstorbenen Mitbrüder!

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten 15. Jänner 2014

Dr. Gottfried Auer
Ordinariatskanzler

Mag. Eduard Gruber
Generalvikar